

Weil am Rhein

Würzburger kauft den „Adler“

Marco Fraune, 02.07.2021 - 20:00 Uhr



Bild 2 von 2

Wolfgang Würzburger (l.) hat Hansjörg Wöhrle das Gasthaus und das Hotel samt Grundstück und Inventar abgekauft. (Foto: Marco Fraune)



Weil am Rhein - Das Gourmetrestaurant „Adler“ ist verkauft. Der Weiler Unternehmer Wolfgang Würzburger hat die Gaststätte, aber auch das Kellerlokal „Spatz“ sowie das Hotel samt Innenausstattung und Grundstück vom früheren Sterne-Koch Hansjörg Wöhrle über seine Grundstücks-Gesellschaft erworben. Dieser hilft nun noch bei der Suche nach einem geeigneten Pächter mit.

Ziel ist, Anfang September oder Oktober mit der Gastronomie zu beginnen, erklärte Wolfgang Würzburger bei einem Pressegespräch im „Adler“, bei dem auch seine Frau Susanne mit dabei war, die mit an der Würzburger Grundstücksverwaltung beteiligt ist. „Die Priorität ist nicht, schnell jemanden zu finden, sondern den richtigen zu finden.“

Aktuell wird das Hotel mit 52 Betten von der Familie Wöhrle fortgeführt, bis dann der Nachfolger startet. „Das Haus mit seiner Kultur bleibt erhalten“, freut sich der frühere Sterne-Koch.

Strahlt ein neuer Stern?

Hansjörg Wöhrle hatte im Jahr 1968 im Alter von 25 Jahren in dritter Generation übernommen und sich schnell einen Namen in der Gourmetszene gemacht. 34 Jahre strahlte ein Michelin-Stern über dem Haus. Weitere Restaurantkritiker waren enorm angetan.

Würzburger strebt jedoch nicht danach, dass an diese herausragende Erfolgsgeschichte angeknüpft wird. Ein Stern sei nicht das Ziel. „Wir würden uns freuen, wenn durch die natürliche Leistung ein Stern in Betracht kommt“, sei vielmehr die langfristige positive Entwicklung im Blick. „Einen Stern zu erwirtschaften, das geht schnell, doch dann muss man die Gaststätte subventionieren.“ Eine bürgerliche Küche auf sehr hohem Niveau ist im Blick.

Wöhrle ist gemeinsam mit seiner Frau Gerda froh und stolz darüber, im früheren Altweiler Nachbarsjungen Wolfgang Würzburger einen passenden neuen Besitzer gefunden zu haben.

Zugleich hilft er mit, einen Pächter zu finden, der vom Niveau und Sortiment ein gute Gastronomie macht. „Ich will wissen, was der Pächter für eine Idee hat.“ Zugleich gibt er schon einmal den Rat, nicht zu viel zu machen, vielmehr auf Frische zu setzen und wechselnde Gerichte anzubieten.

Beweggründe für Kauf

Das Ehepaar Würzburger hatte vor dem Kauf zwar schon immer gerne im „Adler“ gegessen, sich nun aber noch einen genauen Eindruck vom Zustand und Potenzial gemacht. Es gebe keinen Investitionsstau im 1548 errichteten Gebäude und die Zimmer seien neu gemacht und gestaltet.

Ein hervorragendes Niveau und eine vernünftige Preisgestaltung gebe es. Über den Kaufpreis wurde aber Stillschweigen vereinbart. Erich und Heiko Genzlinger waren dabei beratend tätig und werden es auch weiter sein.

Derzeit befinde man sich mit drei bis vier Interessenten für eine Pacht in Verhandlung, ließ Würzburger durchblicken. Sicher ist er sich, dass es sich um eine nachhaltige Investition handelt – auch angesichts von 2000 Quadratmetern Grundstück und einer Frontfassade, die unter Ensembleschutz steht.

Während die Motivation von Wöhrle seit längerem bekannt ist, also dass er das Haus mit seiner Kultur erhalten, aber möglichst verkaufen will, ließ beim Gespräch auch Würzburger damit nun in seine Beweggründe blicken. Hier werde ein Produkt angeboten, das man vor Ort anbiete. Und dies für Menschen und Mitarbeiter, die vor Ort sind. Drittens soll auch das eingesetzte Kapital angemessen verzinst werden.

Die zurückliegende Zeit habe gezeigt, dass gerade junge Menschen auch wieder gerne wie früher essen gehen wollen. Das bemerkt Würzburger auch in der „Mühle“ in Binzen, welche über die Grundstücksgesellschaft ebenfalls schon vor einigen Jahren gekauft wurde. Erworben wurde zuletzt auch das Gasthaus „Sonne“ in Rümplingen. Es soll sich beim „Adler“ aber um den letzten Kauf einer Gaststätte handeln, versichert Wolfgang Würzburger. Das habe er seiner Frau versprochen.

Kommentar: Ein Glückfall in tristen Zeiten

Marco Fraune, 02.07.2021 - 20:00 Uhr

Von Marco Fraune

Ein fast märchenhafter Ausgang: Der seit langem für den „Adler“ auf Käufer-Suche befindliche Ex-Sterne-Koch Hansjörg Wöhrle findet in dem früheren Nachbarsjungen aus einfachen Verhältnissen den richtigen Abnehmer. Und dieser Wolfgang Würzburger will seinem Alt-Weil mit dem Restaurant sowie dem Hotel ein wichtiges Stück Heimat und Identität erhalten helfen – aber nebenbei auch Geld verdienen. Wenn nun der passende Pächter für das Hotel-Restaurant „Adler“ und das Kellerlokal „Spatz“ gefunden wird, ist die besondere Geschichte perfekt.

Auf den Zunftabenden im vergangenen Jahr hatten die Narren das Horrorszenario auf die Bühne gebracht: Aus dem altherwürdigen Sterne-Restaurant in der guten Stube wurde die „Shishabar Gügülü“. So kommt es durch das Investment der Würzburger-Gruppe nun nicht, was Unternehmenschef Wolfgang Würzburger zu verdanken ist.

Nicht nur dem starken Schlagen seines Altweiler Herzens ist dies zu verdanken, sondern auch seiner kaufmännischen Analyse. Denn mit der Gastronomie und Hotellerie lässt sich noch Geld verdienen. Der Kauf der Immobilie mit sämtlichem Inhalt ist daher auch ein Bekenntnis zur Zukunft der in der Corona-Krise durchgeschüttelten Branche. Und um im Märchenbild zu bleiben: Würzburger küsst damit den Adler und den Spatz wach.